



Bürgerinitiative
LAHSTEDT-ILSEDE für
TIER, MENSCH und UMWELT



Deutsche
Tier-Lobby



An die Zukunftskommission Landwirtschaft

vorab per Mail: zkl@bmel.bund.de

19.10.2020

Gemeinsamer offener Brief an die Zukunftskommission Landwirtschaft

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Strohschneider
Vorsitzender der Zukunftskommission Landwirtschaft,
sehr geehrte Mitglieder der Kommission,

da die Zukunftskommission nun vor über einem Monat ihre Arbeit aufgenommen hat, wenden wir uns - als Vertreter*innen derer, die nicht für sich selbst sprechen können, die sog. „Nutz“tiere - an Sie als Vorsitzenden und Mitglieder der Kommission, mit einem deutlichen Appell, die tierquälerischen Zustände in der „Nutz“tierhaltung zu beenden. Hier ist zu betonen, dass es nicht nur um weniger Leid gehen darf, sondern darum, den Tieren perspektivisch echte Lebensqualität zu schaffen.

Nach skandalösen Fehlentscheidungen regierender Politiker*innen und agrarindustrieller Funktionäre sind die Erwartungen der Gesellschaft an die Arbeit der Kommission hoch. Durch jahrzehntelange Verstöße gegen das bestehende Tierschutzgesetz und andere gesetzliche Bestimmungen, sind die "Nutz"tiere als landwirtschaftliches Produkt unfassbaren Quälereien ausgesetzt. Trotz regelmäßiger und intensiver Aufklärung durch Nicht-Regierungsorganisationen und diverser Recherchen investigativer Journalisten sowie vieler Bürgerproteste konnte sich die Bundespolitik bisher nicht entschließen, ein Ausstiegskonzept zu entwickeln, das ermöglicht, das Leid der Tiere in der Landwirtschaft zeitnah zu beenden.

Bereits 2015 hat der Wissenschaftliche Beirat (WBA) festgestellt, dass die gängigen Haltungsbedingungen ein hohes Risiko für das Auftreten von Schmerzen, Leiden und Schäden bergen.

Konkret reden wir über:

- Die qualvolle **Kastenstandhaltung** von Muttersauen wurde erst kürzlich vom Bundesrat um 8 Jahre verlängert, der sog. Ferkelschutzkorb sogar um 17 Jahre! Die Verlängerung der Übergangszeit ist rechtswidrig und damit inakzeptabel.
- Das **Schreddern oder Vergasen** von 45 Millionen Küken pro Jahr bei lebendigem Leibe ist Symptom einer pervertierten einseitigen Zucht von Höchstleistungs-Legehennen und ist noch bis 2022 erlaubt.
- In der industriellen **Milchproduktion** wird das Muttertier, die Kuh, auf qualvolle extreme Hochleistung gezüchtet. Die Notwendigkeit, dafür jährlich ein Kalb zur Welt bringen zu müssen, führt zu kurzer Lebens(„nutzungs“)zeit der Muttertiere und zu einer „Überproduktion“ von Kälbern. Da die Bullenkälber in der Milchproduktion überflüssig sind, werden sie häufig im Alter von zwei Wochen auf dafür nicht geeigneten LKW nach Spanien transportiert. Da die nicht abgesetzten Kälber auf den Transporten nicht adäquat versorgt werden können, leiden sie Hunger- und Durststress. Nach kurzer Mast werden sie dann in Drittländer transportiert.
- **Tiertransporte in Drittländer** stehen ganz besonders in der Kritik, sodass die EU Kommission einen Untersuchungsausschuss eingesetzt hat. Aus Deutschland werden zigtausende Rinder, Schafe und Schweine ins Nicht-EU-Ausland transportiert. Unerträgliche Qualen erleiden z.B. (trächtige) Rinder, die zu vermeintlichen Zuchtzwecken bis nach Nordafrika, in den Nahen Osten oder nach Zentralasien transportiert werden. Fehlende Versorgungsstationen, gewaltsames Verladen, ungeeignete Transportfahrzeuge und schließlich grausamste Tierquälereien in den Zielländern, sowie die in Deutschland verbotene betäubungslose Schlachtung führen zu langanhaltenden erheblichen Schmerzen und Leiden für die Tiere.
- Noch immer werden die Tiere den Haltungsformen angepasst und müssen sich schmerzhaften und betäubungslosen **Verstümmelungen** wie Schnabelkürzen, Schwanzkupieren, Ausbrennen der Hörner oder Abschleifen von Eckzähnen und immer noch der betäubungslosen Kastration unterziehen.
- Die Bedingungen in den meisten **Mastbetrieben und Stallanlagen** sind durch extremen Platzmangel und massives Beschneiden wesensgerechter Bedürfnisse gekennzeichnet.
- Aufgedeckte Skandalbilder zeigen immer wieder die grausamen Bedingungen, unter denen Tiere in den **Schlachthäusern** getötet werden: Fehlbetäubungen und ein gewaltsamer Umgang mit den Tieren sind an der Tagesordnung.

Wir fordern:

- die schnellstmögliche Beendigung der rechtswidrigen Kastenstandhaltung in allen Bereichen durch eine deutliche Verkürzung der Übergangsfristen
- die gezielte Förderung derer, die einen schnellen Umbau anstreben
- ein Verbot von Langstrecken-Tiertransporten in Drittländer
- ein Verbot der Anbindehaltung von Rindern
- ein Verbot von Qualzuchten
- eine sofortige Umsetzung des bestehenden Amputationsverbotes
- ein Verbot des Tötens männlicher Küken vor 2022

- die strikte Umstellung auf das Zweinutzungshuhn
- ein deutlich erweitertes Platzangebot mit Auslauf für alle Tiere mittelfristig, mindestens auf dem Niveau der aktuellen EU-Bio-Verordnung
- Schaffung von vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten anstelle der aktuellen Monotonie
- eine drastische Erhöhung des Anteils der Tiere aller Art, die in Weidehaltung leben
- eine gezielte Förderung derer, die eine schnelle Umstrukturierung, sowie einen schnellen Umbau anstreben

Wie appellieren eindringlich an Sie:

Setzen Sie sich für eine Landwirtschaft ein, die die Einhaltung des Tierschutzgesetzes als Selbstverständlichkeit ansieht und die dem im Grundgesetz verankerten Staatsziel Tierschutz Rechnung trägt. Wir fordern eine deutliche Reduzierung der Tierhaltung und der Exportorientierung, hin zu einer regionalen Kreislaufwirtschaft, sowie die Förderung auch alternativer (pflanzlicher) Lebensmittel. Werden Sie sich bewusst, welche Verantwortung Sie für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft tragen. Wir erwarten, dass Sie sich ihrer ethisch-moralischen Verantwortung für das Mitgeschöpf Tier gewahr sind und dem Tierschutz, wie es auch der Deutsche Ethikrat in seiner Stellungnahme vom 16.Juni 2020 gefordert hat, einen wesentlichen Stellenwert beimessen.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen aller zeichnenden Organisationen:

Ärzte gegen Massentierhaltung e.V.
 Bürgerinitiative LAHSTEDT-ILSEDE für TIER, MENSCH und UMWELT
 Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V.
 Deutsche Tier-Lobby e.V.
 Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung e.V.
 mensch fair tier
 Dr. Norbert Alzmann
 Ostfriesen gegen Tierleid
 PETA Deutschland e.V.
 Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e.V.
 Tierärzte für Tiere
 Unsere Hände für viele Pfoten e.V.
 Verein für Tierrechte e.V.